

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 43

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überhebung. Sie verweisen darauf, dass Frankreich in den letzten 28 Monaten nicht weniger als sieben Kriegsminister gehabt hat, die eine schöne Verwirrung angerichtet hätten, wenn jeder Einzelne seine persönlichen Günstlinge bedacht haben würde. Das ist gewiss richtig, trifft aber in noch weit höherem Masse für die völlig unverantwortlichen Organe der kommandierenden Generale und des Oberkriegsrats zu, von denen bisher die Beförderungen der Obersten und Generale abhingen und die für Empfehlungen und kameradschaftliche Intrigen weit zugänglicher waren, als die verantwortlichen Minister. Der Kriegsminister musste bisher blindlings alle ihm vorgeschlagenen Beförderungen unterzeichnen, obwohl er manchmal von der Unfähigkeit der für die Beförderung Vorgeschlagenen überzeugt war, denen gute Kameraden eine höhere Pension verschaffen wollten. Diesem Übelstande, den der Kriegsminister, einer der Doyens der Armee, aus eigener Erfahrung kennt, musste ein Ende gemacht werden, wobei allerdings zu befürchten ist, dass ein anderer Kriegsminister wieder mit einem Federstrich die Reform des Generals de Gallifet vernichten wird. Diese wird vorerst aber ihre nützlichen Folgen zeigen können, deren bedeutendste wohl die ist, der Suprematie der Civilgewalt zu ihrem Rechte zu verhelfen. Gleichzeitig wird die Armee einen wirklichen Chef erhalten, der alle ihm zustehenden Rechte ausüben kann und will. Die Nebenregierungen, die sich dank der Nachgiebigkeit der Kriegsminister im Oberkriegsrat und im Generalstabe gebildet hatten, sind durch die Entscheidung des Kriegsministers allen Einflusses beraubt und werden sich jetzt vielleicht dazu bereit finden, sich auf die ihnen zustehenden Missionen zu beschränken. Gerade das verleiht der Reform des Generals de Gallifet die wahre Tragweite.

Frankreich. Versuche. Eine Brigade des V. Armeekorps wird im Verlaufe der bevorstehenden Herbstmanöver an der Loire sehr interessante Versuche mit einem neuen Schutzzelt veranstalten. Das neue Zelt hat die gleichen Grössenverhältnisse wie das bis jetzt in Gebrauch befindliche, aber es ist leichter und bequemer zu handhaben. Es besteht aus Futterleinwand, wie sie zu den Uniformen gebraucht wird, die jedoch wasserdicht gemacht worden ist. — Auf Ersuchen des Ackerbauministers hat General Gallifet angeordnet, dass die Übungsperiode der Reservisten der Regimenter, deren Manöver wegen der in vielen Gegenden herrschenden Maul- und Klauenseuche abgesagt worden sind, auf 21 Tage verkürzt wird.

Frankreich. Vier Schwadronen des fünften Jäger- und ein Bataillon des 106. Infanterie-Regiments haben mit Kriegsmaterial vorletzten Monat die Marne bei Compertin auf den von dem Hauptmann des 15. Jägerbataillons Habert erfundenen Flössen überschritten. Diese Übungen, denen der Oberstkommandierende des VI. Armeekorps, General Kessler, persönlich beiwohnte, sollen mit grosser Schnelligkeit, Genauigkeit und Ordnung von statten gegangen sein.

Frankreich. Der Stab des 10. Festungsartillerie-Bataillons ist aus Besançon in Marseille eingetroffen, um die Organisierung dieses Truppenteils durchzuführen. Das Bataillon wird aus sechs Batterien gebildet; von den mehr als 700 Mann, die es zusammensetzen, wird die eine Hälfte in der Artillerie-Kaserne des Bas-Fort-Saint-Nicolas untergebracht, während die andere auf die Festungswerke der Inseln Pomégnès und Ratonneau, sowie auf die Küstenbatterien verteilt wird.

Frankreich. Die seit langer Zeit verlangte Radfahrer-Kompagnie beim VI. Armeekorps ist gebildet. Sie steht unter dem unmittelbaren Befehle des Generals Tournier der 40. Infanterie-Division und ist

in administrativer Hinsicht mit dem 25. Jägerbataillon verbunden. Sie besteht aus 120 Mann, Unteroffiziere, Maschinisten und Trompeter eingerechnet, und wird bereits an den diesjährigen Herbstmanövern teilnehmen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

76. Dictionnaire militaire. Encyclopédie des sciences militaires rédigée par un comité d'officiers de toutes armes. Livraison 14. (Intendance-Magasins). Lex. 8° geh. Paris 1899, Librairie militaire Berger-Levrault & Cie. Preis Fr. 3. —.
77. von Bloch, Johann, Wirkungen der modernen Feuerwaffen. Nach Angaben des russischen Werkes: Der Krieg. 8° geh. 42 S. Berlin 1899, Puttkammer & Mühlbrecht. Preis Fr. 1. 10.
78. Liebenow, W., Geh. Regierungs-Rat und Professor, Spezial-Karte von Mittel-Europa. Nach amtlichen Quellen bearbeitet. Maassstab 1: 300000 in 164 Blatt. Lfg. 1. Folio 8 Blatt geh. Frankfurt a./M. 1899, Ludwig Ravenstein. Preis à Lfg. Fr. 6. 70.
79. Dasselbe, Radfahrer-Ausgabe. Lfg. 1. Folio 8 Blatt geh. Frankfurt a./M. 1899, Ludwig Ravenstein. Preis à Lfg. Fr. 6. 70.
80. Langhans, Paul, Politisch-militärische Karte von Südafrika zur Veranschaulichung der Kämpfe zwischen Buren und Engländern bis zur Gegenwart. Mit statistischen Begleitworten: Südafrika vom politisch-militärischen Standpunkte. Gotha 1899, Justus Perthes. Preis Fr. 1. 35.
81. Cardinal von Widdern, Oberst Georg, Der Krieg an den rückwärtigen Verbindungen der deutschen Heere 1870/71. Teil IV. Im Generalgouvernement Lothringen. Bd. 2. Im Rückengebiet des Korps Werder, der Südmee und um Toul. Mit 3 Karten und 2 Skizzen. 8° geh. 319 S. Berlin 1899, R. Eisenschmidt. Preis Fr. 8. —.

Sieben erschienen:

Politisch-militärische Karte von Südafrika zur Veranschaulichung der Kämpfe zwischen Buren und Engländern bis zur Gegenwart. Mit statistischen Begleitworten: Südafrika vom politisch-militärischen Standpunkte. Bearbeitet von Paul Langhans. Gotha, Justus Perthes. Preis Fr. 1. 35.

Die in Südafrika bevorstehenden Entscheidungskämpfe zwischen Buren und Engländern um die Vorherrschaft lenken die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt auf die Südspitze des dunklen Weltteils mit ihren merkwürdigen Staatsgebilden niederdeutscher Bauern. Den Verfolg der kommenden Ereignisse ermöglicht in ausgezeichneter klarer und übersichtlicher Weise Langhans' vorliegende Karte, die ganz besonders die militärischen Verhältnisse berücksichtigt. Eine grosse Karte Südafrikas zeigt die politische Einteilung, alle im Betrieb befindlichen Eisenbahnen (die Einfallsbahnen der Engländer in die Burenstaaten besonders gekennzeichnet) und Telegraphenlinien, auch der Heliograph zwischen Pretoria und der Burenstellung bei Volksrust ist bereits eingetragen. Von besonderem Interesse sind die ins Einzelne gehenden Angaben der Truppenansammlungen der Engländer und Buren, der Befestigungen und der Gefechte im Unabhängigkeitskriege 1880/81. Eine Nebenkarte verzeichnet die Goldfelder Transvaals, den kostbaren Siegespreis des Kampfes, eine andere die Haupttreks der Buren, die zur Gründung ihrer Freistaaten führten, ihrer Städtegründungen, der hochdeutschen Niederlassungen u. s. w. Die Wappen der beiden Burenrepubliken, die britische Kriegsflagge und ein Brustbild Paul Krügers, des bekannten Präsidenten der Südafrikanischen Republik, gereichen der billigen Karte zu gefälligem Schmuck. Von besonderem Werte für das Verständnis der südafrikanischen Frage sind die Begleitworte, die das Sprachenverhältnis und die beiderseitigen Streitkräfte der kämpfenden Parteien erörtern.